

1. In seiner Regierungserklärung vom 5. April kündigte der **französische Premierminister Raffarin** an, das **Parlament** in den kommenden Wochen **über den Bau eines Druckwasserreaktors (EPR) in Frankreich diskutieren zu lassen**. Die energiepolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion, **Gudrun Kopp**, erklärte aus diesem Anlass in der Pressemitteilung vom 06.04.: "**wie Frankreich, so muss auch Deutschland die Option zur weiteren Nutzung der Kernenergie dringend erhalten**".
2. Am 28.03.1979 (vor 25 Jahren) ereignete sich der **schwerste KKW-Unfall in den USA** im KKW Three Mile Island Nr. 3 (**Harrisburg**). **Ursache** waren: **Versagen von Einrichtungen, unzureichende Instrumentierung** und Fehler der **Mannschaft**. **Trotz Kernschmelze** wurde nur in geringem Maße Radioaktivität an die Umwelt abgegeben, es gab **keine Verletzten, keine Toten und keine Gesundheitsschäden**, wie über ein Dutzend Studien zwischen 1981 und 1991 ergaben. Der Unfall von **Harrisburg ist der Beweis**, dass das **westliche Reaktorgebäudekonzept trotz Kernschmelze die öffentliche Gesundheit und Sicherheit schützen kann**. Und seitdem ist die Sicherheitstechnik beträchtlich weiter verbessert worden und die Mannschaften sind besser geschult. (Nuclear Energy Institute, (NEI) März 2004 www.nei.org)
3. Für die Suche nach einem „**Atommüll-Endlager**“ hat die Bundesregierung **11 Gutachten und Studien über 4 Mill. EUR** laufen. Letzte **Ergebnisse** sollen **Mitte 2005** vorliegen. Die Oppositionsparteien befürchten „erhebliche und ständig **wachsende finanzielle Risiken**“ durch die von Rot-Grün angestrebte Standortsuche. Die Opposition hat bisher **keine Antwort** erhalten, wie die Bundesregierung die **bereits 2002 veröffentlichten** Ergebnisse des Arbeitskreises Endlager (AKEnd) bewertet. „Die **Bundesregierung** sei bemüht, ihre Bewertung „**zügig**“ abzuschließen“. (Elbe-Jeetzel-Zeitung 06.04.04, Kurzinfo 126/3). Alle namhaften Fachleute sagen, dass **bisher nichts gegen Gorleben als Endlager** spricht. Das **hat Trittin selbst am 14.06.2000 unterschrieben**. Die **weitere Suche nach anderen Endlagern** wird nur betrieben, um behaupten zu können, die Endlagerfrage sei nicht gelöst und um damit **Unruhe und Verunsicherung in der Bevölkerung** zu schaffen (Lindner)
4. **Abstellung von Kernkraftwerken wegen Gefährdung durch Terroristen?** In Deutschland gibt es 7.800 gefährdete Industrieanlagen, sowie Flughäfen, Fußballstadien, Autobahnen usw. www.buerger-fuer-technik.de
5. **BDI-Präsident Rogowski** im Tagesspiegel am 19.04.04: **Wir brauchen Biotechnik und Atomkraft**. Biotechnik in Deutschland wird erschwert. Wenn wir bei Gentechnik führend sein wollen, müssen wir die **Regeln für genveränderte Pflanzen** lockern. Wir klammern die Atomforschung völlig aus, obwohl die meisten Wissenschaftler sagen, dass wir die Kernenergie für die weltweite Energieversorgung brauchen. **Kernenergie erleichtert uns die Klimaschutzziele** von Kyoto einzuhalten. Und wir dürfen uns **nicht nur von Gas abhängig machen**.
6. Der Plan, durch **künstlich erzeugtes Algenwachstum** in den Weltmeeren das Treibhausgas **CO₂ zu binden**, scheint zu funktionieren. Eine aktuelle Studie konnte wichtige Zweifel ausräumen - **die Folgen für die Natur** bleiben allerdings **ungeklärt**. <http://www.spiegel.de/wissenschaft/erde/0,1518,295472,00.html> Aber: Problem: die Mengen und die Kosten. Erläuterung siehe: <http://www.energie-fakten.de/html/kohlendioxid.html>
7. Der **Nationale Allokationsplan wurde verabschiedet**. Er legt fest, wie viele CO₂-Emissionszertifikate insgesamt zugeteilt und nach welchen Regeln sie auf die einzelnen Anlagen verteilt werden. Dazu der Verband der Elektrizitätswirtschaft (**VdEW**) am 30.03.04: die Festsetzung der **Obergrenzen für die CO₂-Emissionen** auf 495 Mill. t bis 2012 bietet dank Clement der **deutschen Industrie mehr Freiraum für unternehmerische Entscheidungen**. Einzelne Unternehmen, wie **Vattenfall**, die schon in den 90er Jahren Vorleistungen getroffen haben, müssten noch **besonders behandelt** werden. (Kurzinfor 126/10)
8. Der **niedersächsische Umweltminister H. H. Sander (FDP)** ist **gegen Windräder**. Er plädierte in Hermannsburg/ Kreis Celle, am Rande eines aus 11 Anlagen bestehenden Windparks, für eine "**wirtschaftliche Energiegewinnung**", die aber "**im Binnenland mit Windrädern**" **nicht zu erreichen** sei. Das Argument, damit würden Arbeitsplätze geschaffen, wies Sander zurück. Er stellte lapidar fest: "**Windenergie vernichtet Arbeitsplätze**." Landschaftsästhetisch seien die rund 150 Meter hohen Windräder ohnehin inakzeptabel. Viele Politiker hätten sich nicht an Fakten orientiert, sondern aus einer bestimmten Ideologie heraus gehandelt. Sander wörtlich: "**Trittin verdummt die Menschen mit seinen Aussagen zur Windenergie**." (Cellesche Ztg. 26.02.04)
9. "Wenn es ihn (**den Wind**) gibt, helfen nur sehr viele AKW weltweit und da sind die WKA wie ein Tropfen im Weltmeer. Wenn es ihn **nicht gibt, sind die WKA erst recht unnützlich - außer für den Betreiber: Profit**". www.sturmmlauf.de

Der Wirtschaftspark Mainz-Süd kann nur durch Umsiedlung von 90 Hamstern, die nach EU-Richtlinie geschützt sind, gebaut werden. Das kostet 2,7 Mill. EUR und das kann dauern (Spiegel 17/2004, S. 72)